



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat Kaiserswerther Verband und VEDD in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband

Nr. 3 / April 2009

Liebe Schwestern
+ Brüder,

Den Frühling erwarten die meisten von uns jedes Jahr mit Ungeduld. Manchmal lässt er uns lange warten und zeigt sich nur kurz, um dann schnell wieder zu verschwinden. Doch wer den Frühling sucht, der findet meist seine Vorboten schon an kalten Tagen: Einen gelb leuchtenden Krokus, einen warmen Sonnenstrahl... Diese Ausgabe des gemeinsamen newsletters möchte ebenfalls ein Frühlingsbote sein - wir haben informative News aus Diakoniat, Kirche und den Verbänden im Diakoniat zusammengestellt.

Übersicht

1. Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- 70 Jahre "Verbandsschwesternschaft im Kaiserswerther Verband"
- Diakonie-Kongress „zukunft: pflegen“ - Gemeinsamer Messestand der ViD

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

- 2009 - Calvin-Jahr
 - Studie Konfirmation
 - „zeitzeichen“: Neue Ungleichheiten
- Von Skandinavien lernen - fordert Diakoniepräsident Kottnik

Aufgespießt

- „Zukunft einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“
- Handreichung für Kirchen und christliche Organisationen in der Europäischen Union zu den Wahlen zum EU-Parlament, 4.-7. Juni 2009

Er-lesen-es

- Arnd Brummer (Hg.) Vom Gebet zur Demo. 1989 - Die Wende begann in den Kirchen

Termine

2. VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Ev. Fach- und Berufsverband für Pflege und Gesundheit
- Fachtage zum VEDD-Projekt „diakonisch arbeiten - berufsbiografisch begleitet“

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Kirchentag Bremen, 20.-24. Mai 2009 - Einladung zur Mitarbeit im Diakonieshop des Karlshöher Diakonieverbandes
- Studienfahrt nach Israel, Palästina und Jordanien.

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Konstituierende Sitzung des diakonisch-theologischen Grundsatzausschusses

Termine im April 2009

Vorschau

3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

- Vorbereitungssitzung vor der Mitgliederversammlung (10.6.2009 in Berlin)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Einführungen und Verabschiedungen
- Schwestern- und Brüderschaft in Neuendettelsau: Feier zum 70. Jubiläum der Gründung der Verbandsschwesternschaft

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Regionalkonferenzen des Kaiserswerther Verbandes (West-, Süd-, Nord- und Ostkonferenz) zum Jahresthema 2009: „Neu- und Weiterentwicklungen der Gemeinschaften“
- Gemeinschaftsausschuss des KWV
- Theologischer Ausschuss des KWV

Termine im April 2009

Vorschau

4. Zehlendorfer Verband Nachrichten

Aus dem ZV-Vorstand

- Klausurtagung der Schwesternschaften im Zehlendorfer Verband

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf: Notlagenfonds wurde eingerichtet

Aus Gremien und Fachausschüssen

Termine im April 2009

Vorschau

Newsletter

1. Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ **70 Jahre Verbandsschwesternschaft - Vor 70 Jahren wurde die "Verbandsschwesternschaft im Kaiserswerther Verband" als Antwort auf die Eingliederungsversuche durch das NS-Regime gegründet.**

Im März 1939 zeigte der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissenmutterhäuser (KWV) Mut: Er gründete die "Verbandsschwesternschaft im Kaiserswerther Verband" und entzog die freien Schwestern in den Mutterhäusern des KWV damit der Zwangseingliederung in die NS-Schwesternschaft. Erste Verbandsoberein wurde die Mitarbeiterin des Verbandes Auguste Mohrmann.

Der Gründung waren verschiedene Versuche vorausgegangen, die "freien" Diakonissen, die nicht Mitglieder der Diakonissengemeinschaften waren und deren Zahl seit Beginn des 20. Jahrhunderts stark anstieg, zu organisieren. Die ersten Aktivitäten entstanden ab 1926 in den Mutterhäusern in Neuendettelsau sowie, gemeinsam, in Bremen, Bethel und Rotenburg/Wümme. Angesichts der Bedrängung durch das NS-Regime handelte der Kaiserswerther Verband unter seinem damaligen Vorsteher Siegfried Graf von Lüttichau entschlossen. Auguste Mohrmann wurde als Oberin eingesetzt. Alle freien Schwestern wurden in die neu gegründete Verbandsschwesternschaft des Kaiserswerther Verbandes aufgenommen, äußerlich kenntlich an der gemeinsamen Tracht, der Verbandsschwesternhaube und der Brosche des Kaiserswerther Verbandes als Zeichen der Zusammengehörigkeit.

"Die Klarheit und Durchsetzungskraft der Gründerinnen und Gründer der Verbandsschwesternschaft ist uns stete Mahnung, auf unseren Auftrag zu hören", so die Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes, Christine-Ruth Müller. Das mutige Handeln vor 70 Jahren habe die Verbandsschwesternschaft vor dem Zugriff des NS-Staates schützen und ihr eine christliche Perspektive ihres Handelns bieten können. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte sich die Verbandsschwesternschaft zu einem wichtigen Zweig des Kaiserswerther Verbandes weiter entwickeln.

■ **Diakonie-Kongress „zukunft:pflügen" - Gemeinsamer Messestand der ViD**

Die ViD-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des gemeinsamen Messestandes auf dem Pflegekongress (15.-17.6.2009, ICC in Berlin) unter der Leitung von Diakon Rudi Sass lädt noch einmal alle Gemeinschaften, die Informationsmaterialien auf dem ViD-Messestand auslegen wollen bzw. den gemeinsamen Stand als ‚Anlaufstelle‘ nutzen wollen, herzlich ein.

Obwohl anders als ursprünglich gedacht, die ‚Pausenzeiten‘ während des dicht gefüllten Messeprogramms sehr knapp sind, ist der gemeinsame ViD-Stand eine gute Möglichkeit, für ‚Gemeinschaft im Diakoniat‘ und ‚Bildungswege‘ vor allem bei den erwarteten jungen Teilnehmer/innen zu werben.

Ansprechpartner in allen organisatorischen Fragen ist Diakon Rudi Saß (rudi.sass@seemannsmission.org). Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Geschäftsführer.

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD und Ökumene

■ Dieses Jahr würde der Genfer Reformator **Johannes Calvin** zum 500. Mal seinen Geburtstag feiern. Daher hat die EKD 2009 zum Calvinjahr ausgerufen. Nach knapp drei Monaten lässt sich ein erstes Fazit ziehen. Die Resonanz, die das Jubiläumsjahr

bisher erfahren hat, sei „überwältigend“, stellen der Calvinbeauftragte der EKD, Pfarrer Achim Detmers, und die Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Petra Bahr, fest, denn die große Anzahl an bundesweiten Veranstaltungen, wie Vorträgen und Symposien, zeigt, dass Johannes Calvin zu Unrecht in Deutschland bisher deutlich zu wenig beachtet worden ist.

So veranstaltet z. B. das Deutsche Historische Museum in Berlin eine große Ausstellung mit dem Titel "Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa", die auf 1100 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine umfassende Sicht auf Calvin und den Calvinismus eröffnet. In Gemeinden und Schulen kann Calvin durch die „Calvin-Kiste“ bekannt gemacht werden, die religions- und gemeindepädagogische Materialien für verschiedene Altersgruppen bereitstellt: Ausstellungsplakate, Bausteine für Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienste und Unterrichtsentwürfe, Magazine und Minibücher und eine multimediale DVD enthält die Materialkiste.

Weitere Informationen: www.ekd.de/presse/pm46_2009_calvin_auftakt.html
www.calvin.de

■ Dass die **Konfirmandenzeit** einen großen Wert für die Entwicklung Jugendlicher hat, zeigt das Ergebnis einer Studie, die das Comenius-Institut der EKD erarbeitet hat. Der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Wolfgang Huber, stellte bei der Vorstellung der Studie fest, dass dieses spezifische Feld kirchlicher Bildungsarbeit keinesfalls nur binnenkirchliche Bedeutung habe. Der Konfirmandenunterricht sei, so fasste es Professor Friedrich Schweitzer von der Universität Tübingen zusammen, „ein Erfolgsmodell für die Kirche nicht weniger als für die Jugendlichen, für die Familien nicht weniger als für die gesamte Gesellschaft.“

Weitere Informationen:

www.ekd.de/aktuell_presse/news_2009_03_02_studie_konfirmation.html

■ „zeitzeichen“: Neue Ungleichheiten

Von Skandinavien lernen - fordert Diakoniepräsident Kottnik

Für eine Umgestaltung des deutschen Sozialstaates nach skandinavischem Vorbild hat sich der Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Klaus Dieter K. Kottnik ausgesprochen. In einem Interview mit der evangelischen Monatszeitschrift „zeitzeichen“ sagte der Theologe, im Norden Europas gebe es einen weit größeren Ausgleich zwischen Armen und Reichen. Allerdings seien die Bürger der skandinavischen Länder auch in höherem Maße bereit, für eine Gesellschaft des sozialen Ausgleichs wirklich Geld auszugeben. In diesem Zusammenhang schloss Kottnik weitere Steuererhöhungen zur Finanzierung der anstehenden Ausgaben nicht aus. Oberste Priorität müsse dabei der Ausbau von Bildungschancen für Kinder und Jugendliche haben. Der Schwerpunkt der Märzausgabe von „zeitzeichen“ beschäftigt sich mit dem Thema „Neue Ungleichheiten“.

Aufgespießt

■ **Zukunft einkaufen** - „Zukunft einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“

Der Slogan bezieht in doppeldeutiger und auch provozierender Weise

Zukunftsfähigkeit auf den alltäglichen Konsum bzw. auf jede

Beschaffungsentscheidung. Die Botschaft lautet: „Wer einkauft, entscheidet (mit)

...über

Umweltschutz oder -zerstörung, Menschenwürde oder Ausbeutung.“

Weitere Informationen stehen auf der Homepage unter: www.zukunft-einkaufen.de

■ **Wahlen zum Europäischen Parlament, 4.-7. Juni 2009**

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament können die Bürger/innen der 27

Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) ihren politischen Willen zum Ausdruck

bringen.

In der ‚**Handreichung für Kirchen und christliche Organisationen in der Europäischen Union** - unsere christliche Sicht - unsere Fragen und Bedenken‘ rufen die ‚Konferenz Europäischer Kirchen‘ (KEK) sowie Eurodiaconia dazu auf, eine tatkräftige Rolle bei den Wahlen zu übernehmen. *„Aufgrund unseres christlichen Glaubens setzen wir uns für ein humanes und soziales Europa ein, in dem die Menschenrechte und Grundwerte des Friedens, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Toleranz, der Partizipation und der Solidarität zur Geltung kommen.“* Charta Oecumenica.

Weitere Informationen: Die o. g. Handreichung kann kostenlos bezogen werden csc@cec-kek.be sowie office@eurodiaconia.org

Er-lesen-es

■ Was bewegte Nichtchristen dazu, den Gebetsaufrufen der Kirchen zu folgen? Prominente Zeitzeugen antworten auf diese und andere Fragen in persönlichen Erinnerungen an die Sternstunde der neueren deutschen Geschichte, die ohne das Engagement evangelischer Christen nicht denkbar gewesen wäre. - Empfehlenswert und aktuell erscheint aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalles:

Arnd Brummer (Hg.): Vom Gebet zur Demo. 1989 - Die Wende begann in den Kirchen, ca 200 Seiten, erscheint Ende März 2009 (ISBN - 978-3-938704-83-7)

Termine

1.4.-16.7.2009

Ausstellungseröffnung: ‚Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa‘
Veranstalter: EKD und Deutsches Historisches Museum, Berlin
(www.dhm.de/ausstellungen).

6.4.2009

Sitzung der Fachverbandsgruppe IV (Personenverbände) des DW/EKD, Hannover

23.4.-11.10.2009

Bundesgartenschau 2009 in Schwerin: ‚Sieben Gärten mittendrin‘

24.04.2009

Treffen der Geschäftsführer der Verbände im Diakoniat (ViD) in Berlin

25.4.-2.5.2009

Bundesweite Eröffnung ‚Woche für das Leben‘

Leitthema 2008-2010: ‚Gesund oder krank - von Gott geliebt. Gemeinsam mit Grenzen leben.‘

30.4.-3.5.2009

EKD-Synode in Würzburg

2. VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

■ **Fachbereich ‚Pflege‘ als Arbeitsplatz für Diakon/innen ‚wiederentdeckt‘**
Noch im Laufe des Frühjahrs wird sich der **Ev. Fach- und Berufsverband für Pflege und Gesundheit e.V.** als Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD neu aufstellen, um die Stärkung der in der Pflege tätigen Christen durch eine deutliche verbandspolitische evangelische Stimme zu gewährleisten.

Der VEDD-Vorstand begrüßt diese Entwicklung; der Geschäftsführer hat an den vorbereitenden Sitzungen im Diakonischen Werk teilgenommen und die Sitzungsinhalte aus Sicht von Diakon/innen in der Pflege mit ausgestaltet. Der

Vorstand regt an, dass sich Diakone und Diakoninnen und bestehende Arbeitsgruppen in den Gemeinschaften vernetzen, um die diakonische Profil- Mitgestaltung des Fachbereichs ‚Pflege‘ initiativ zu fördern.

Die Fachgruppe ‚Pflegediakonie‘ des Karlshöher Diakonieverbandes ließ sich zu den aktuellen Entwicklungen durch C. Christian Klein auf einer öffentlichen Fachgruppensitzung informieren.

■ **VEDD-Projekt „diakonisch arbeiten - berufsbiografisch begleitet“** (IMPULS II/2008)

Die für das Projekt eingesetzte Gruppe hat ihre Arbeit abgeschlossen und das Konzept ‚diakonisch arbeiten - berufsbiografisch unterstützt‘ vorgelegt (siehe Impuls II/2008). Die Ausschreibung und Organisation gemeinschaftsübergreifender Fachtage, die von den Ältesten der Schwestern- und Brüderschaft des Johannesstifts, W. Scheidt und J. Böhnemann-Hierse, regional angeboten werden, sind abgeschlossen; in den kommenden Wochen erhalten alle Diakoninnen und Diakone regional abgestimmte Einladungen über ihre Gemeinschaftsbüros. Die Gemeinschaften informieren damit über dieses bundesweit vernetzte berufsbiografische Bildungsangebot für Diakonj/innen. Geplant sind folgende Termine: 16. Mai in Halle und Ulm; 06. Juni in Köln und Hamburg; 11. Juli in Berlin.

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ **Noch einmal die Einladung zur Mitarbeit** im Diakonieshop des Karlshöher Diakonieverbandes beim **Kirchentag Bremen, 20.-24. Mai 2009**

Wir weisen noch einmal auf die Einladung der Geschwister der Karlshöhe hin, nachdem die Verbände im Diakoniat - ViD - zum diesjährigen Kirchentag in Bremen wegen Platzmangels und verändertem Konzept des ‚Marktes der Möglichkeiten‘ keinen gemeinsamen Stand organisieren konnten.

Bitte informiert zeitnah interessierte Geschwister in Eurer Gemeinschaft, übernehmt den Karlshöher Brief (siehe unten) in Eure Mitteilungsblätter und werbt für die Mitarbeit im Diakonieshop sowie für das Treffen der Diakoniegemeinschaften beim Feierabendmahl (Anmeldungen, weitere Absprachen oder Rückfragen bitte direkt an Diakon Kurt Ulmer, siehe unten):

„Diakonin mit Herz und Hand“ - „Diakone sind nicht ohne“
Karlshöher Diakonieverband beim Kirchentag 2009 in Bremen

Unter diesem Motto werden Karlshöher Verbandsmitglieder beim Kirchentag in Bremen auf dem Marktplatz an der Frauenkirche im Rahmen des ‚Diakonischen Dorfes‘ einen Diakonieshop einrichten.

Hier bitten wir um Unterstützung von Geschwistern aus den Diakoniegemeinschaften im VEDD beim Verkauf von Diakonieartikeln (z.B. eine Zeiteinheit von jeweils 2 Stunden).

*Wie beim letzten Kirchentag in Köln, laden die Karlshöher wieder ein zu einer Begegnung von Mitgliedern aus den Diakoniegemeinschaften. **Treffpunkt: Freitag, 22. Mai ab 17.30 Uhr am Diakonieshop** mit anschließender Möglichkeit eines gemeinsamen Abendessens im Gasthaus des ‚Diakonischen Dorfes‘.*

Dazu ist eine Anmeldung erforderlich, da wir Plätze reservieren wollen (Adresse siehe unten).

*Am Freitag, 22. Mai, ist um 19.00 Uhr **Feierabendmahl** im Dom am Marktplatz. Eventuell können Verbandsmitglieder beim Feierabendmahl mitwirken. Eine Bereitschaft dazu bitte ich mir mitzuteilen.*

T-Shirts, die im Diakonieshop verkauft werden, können jetzt schon bestellt werden, mit dem obigen Motto oder auch mit dem Aufdruck ‚Diakonin - Diakon - unser Tun will

reden - unser Wort arbeiten', zum Preis von 10 € (incl. Versand). Bitte Größe und Farbe angeben (blau oder weiß).

*Weitere Informationen, Anmeldung und Bestellung bei Diakon Kurt Ulmer
Alemannenweg 6, 89150 Laichingen Tel.: 07333/5881 Fax: 07333/848030, mail:
kurt.ulmer@gmx.de*

■ **Studienfahrt nach Israel, Palästina und Jordanien.** Dieser Grabstein eines frühen Diakons findet sich im Garten der Annen-Kirche, unweit des Beginns der Viadolorosa ganz dicht an den Teichen Betesta. Angeblich, so hörte ich, ist der Stein um etwa 160 nach Christi gemeißelt worden und der Diakon hat wohl in Jerusalem einst seinen Dienst gehabt.

Diakon Gunter Hell, Rauhes Haus, hat diesen Stein vor Jahren auf einer von ihm organisierten Studienfahrt nach Israel entdeckt und schickte der Geschäftsstelle das Foto (siehe Anhang), das bei seinem Israelaufenthalt im März des J. entstand. Bruder Hell plant eine nächste Reise nach Israel, Palästina und Jordanien im März 2010. Wieder mit vielen Begegnungen mit den Menschen, die dort leben und arbeiten. Wer Lust hat mitzukommen, melde sich bitte bei ihm an: Diakon Gunter Hell, Stuttgart, Fon.: 0711/88 17 58, Email: gunterhell@t-online.de

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Zu seiner konstituierenden Sitzung traf sich der **Diakonisch-theologische Grundsatz-ausschuss** unter Leitung des Vorstandsmitgliedes Dieter Hödl am 5. März in Kassel. Der aus den bisherigen Ausschüssen ‚Diakonat‘ und ‚Berufspolitik‘ nach der Hauptversammlung neu berufene ‚Vorstandsausschuss‘ hat die Aufgabe der Vor-/Zu- und Nacharbeit / Vorklärung und/oder Projektbeschreibung für den Vorstand zu allen inhaltlichen kirchen-/diakonie-/diakonats-/berufs-/sozialpolitischen Fragestellungen, diakonisch-theologischen Grundsatzfragen / innerverbandlichen Fragestellungen. Neben den vorgeschriebenen Regularien und einer intensiven Berichterstattung aus den Gemeinschaften und der Gremienarbeit in Verband, Kirche, Diakonie und ViD, erarbeitete der Ausschuss eine Inventur, Übersicht und Prioritätenliste der in der vergangenen Arbeitsperiode bearbeiteten und neu anstehenden Themen sowie Frage- und Problemstellungen.

Es wurden Absprachen zur verbandsweiten personellen und inhaltliche Mitarbeit (Diakonischer Gemeinschaften / von Diakon/innen) bei der Weiterarbeit der EKD am Reformprozess ‚Kirche der Freiheit‘ getroffen.

Aus der breiten Palette der beratenen Themen ergab sich ein Vorschlag des Ausschusses für das inhaltliche Schwerpunktthema der diesjährigen Hauptversammlung in Moritzburg, das in der Mai-Sitzung des Vorstandes beraten wird.

Termine im April 2009

01.-03. 04.2009

Konferenz der Studierenden-Begleitung (STUBE) in Rummelsberg

14.-17.04.2009

Die VEDD-Geschäftsstelle macht Oster-Ferien!

24.04.2009

Treffen der Geschäftsführer der Verbände im Diakonat (ViD) in Berlin

28.04.2009

Gemeinsame Sitzung des Diak.-Theol. Grundsatzausschusses des VEDD mit dem Theol. Ausschuss des KVV

30.04.-03.05.2009

Schwestern- und Brüdertag des Evang. Johannesstifts Berlin

Thema: Klimagerechtigkeit

Vorschau

06.-10. Mai 2009

Bundesdelegierten Konferenz der Diakonenschüler (BDK) und anschl. Diakonenschülertreffen im Wittekindshof, Bad Oeynhausen

20.-24. Mai 2009

32. Deutscher Ev. Kirchentag in Bremen, Thema „MENSCH, wo bist du?“

3. Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem KWV-Vorstand

■ Vorbereitungssitzung vor der Mitgliederversammlung (10.6.2009 in Berlin)

Am 29.4.2009 kommt der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes in Berlin zu seiner vorbereitenden Sitzung für die diesjährige Mitgliederversammlung zusammen, die am 10.6.2009 in Berlin (im Paul-Gerhardt-Stift) stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen die Vorbereitung der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung, die aus den vier Regionalkonferenzen eingereichten Vorschläge für die Wahl eines neuen Vorstandes, aber auch Fragen der künftigen Besetzung von Ausschüssen und Fragen der Neuorientierung und Konzentrierung des Verbandes auf seine Kernfragen und Kernkompetenzen.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften (vgl. dazu auch: KWV-News 3/2009 und KWV-News 4/2009)

■ Verabschiedungen und Einführungen:

Wechsel in den Leitungen Kaiserswerther Häuser erfolgten:

am 31.3.2009 mit der Verabschiedung von Verwaltungsdirektor **Wolfgang Mursa** und der gleichzeitigen Einführung von **Karl Georg Dittmar** als Geschäftsführer und **Jens Wehmeyer** als Verwaltungsdirektor (in Kassel); am 1.4.2009 mit der Verabschiedung von Vorsteher **Dr. Johannes Feldmann** (in Teltow), am 5.4.2009 mit der Verabschiedung von Oberin **Sr. Hannelore Reichert-Pfundstein** (in Freiburg), am 21.4.2009 mit der Einführung von Vorsteher **Christoph Blume** (in Teltow) und am 24.4.2009 mit der Verabschiedung von Oberin **Sr. Ursel Pfeifle** (in Stuttgart).

■ Schwestern- und Brüderschaft in Neuendettelsau: Feier zum 70. Jubiläum der Gründung der Verbandsschwesternschaft.

Im März feierten in der Schwestern- und Brüderschaft in Neuendettelsau über hundert diakonische Schwestern, Brüder, Mitschwestern aus der Diakonissengemeinschaft und Freunde das 70. Jubiläum der Gründung der Kaiserswerther Verbandsschwesternschaft durch Verbandsoberin Auguste Mohrmann in Berlin am 1.3.1939. Viele Hilfsschwestern konnten durch diesen neuen Verband weiter in den Mutterhäusern arbeiten, ohne in die „Braune Schwesternschaft“ eintreten zu müssen. Zum Auftakt haben zwei damalige Hilfsschwestern (Sr. Christiane Schuh und Sr. Helga Pfundt) wunderbar die Anfänge der Hilfsschwesternschaft geschildert. Anschließend wanderten die Schwestern und Brüder durch die sieben Jahrzehnte der Geschichte der Verbandsschwesternschaft.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Regionalkonferenzen des Kaiserswerther Verbandes (West-, Süd-, Nord-

und Ostkonferenz zum Jahresthema 2009: „Neu- und Weiterentwicklungen der Gemeinschaften“

Die diesjährigen Regionalkonferenzen des Kaiserswerther Verbandes befassten sich mit Fragen der Neu- und Weiterentwicklung von Gemeinschaften in der jeweiligen Region. Ausgehend vom Jahresthema des Verbandes, das für alle Regionalkonferenzen gleich ist, befasste sich die **Westkonferenz**, die auf Einladung von Pfr. Iwand am 3./4.3.2009 in Wülfrath/Aprath zu Gast sein durfte, mit generellen Fragen der Weiterentwicklung von Gemeinschaften in der Westregion aus der Sicht der Vorsteher, der Sicht der Schwesternschaft(en) und der Sicht der Verwaltungsdirektoren. Die **Südkonferenz**, die auf Einladung von Pfr. Stober und Oberin Pfr.in Ulrike Rau am 9./10.3.2009 in Karlsruhe-Rüppurr tagte, ging dieser Fragestellung anhand von aktuellen Berichten aus allen Einrichtungen ihrer Region nach. Mit dem Thema „Pflegediakonie, Spiritualität und Gemeinschaften“ hielt zudem Frau OKR'in Cornelia Coenen-Marx (EKD) ein sehr beachtetes Grundsatzreferat zum Thema (Der Vortrag kann bei der Berliner Geschäftsstelle angefordert werden). Die **Nordkonferenz** kam am 24.3.2009 in Hamburg (Alten Eichen) zusammen und erlebte dort die Gastfreundschaft von Vorsteher Dr. Schweda und Oberin Gertrud Will. Sie befasste sich mit den Berichten über die Gemeinschaften der Einrichtungen Kropp, Flensburg und Bremen und diskutierte anhand der drei aktuellen Beispielen, wie ‚Neu- und Weiterentwicklungen von Gemeinschaften‘ konkret gestaltet werden können. Die **Ostkonferenz** wurde am 26.3.2009 von Vorsteherin Pfr.in Phieler und Verwaltungsdirektor Sven Kost nach Eisenach eingeladen. Mit Berichten über die Gemeinschaft in Dresden oder die Emmausgemeinschaft in Niesky, die sich aus drei bzw. zwei Gemeinschaften nun zu einer einzigen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, wurden ebenfalls weiterführende zukunftsweisende Gemeinschaftsmodelle diskutiert. Mit dem Bericht vom Diakonissenvermächtnis als Stabübergabe an Stiftungsvorstand und Kirchengemeinde in Guben wurde ein nachahmenswertes Modell der bleibenden Erinnerung an die Diakonissenschaft als ‚Gründungsmütter des Werkes‘ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt.

■ Gemeinschaftsausschuss des KVV

Der Gemeinschaftsausschuss kam am 17.3.09 in Hannover zusammen, um über anstehende grundsätzliche Fragen der Gemeinschaftsarbeit zu beraten. Dabei standen auch Fragen zur bevorstehenden DIAKONIA-Weltversammlung in Atlanta (Juli 2009) und zur internationalen Fachtagung der Kaiserswerther Generalkonferenz in Budapest (4.-6.9.2009) auf der Tagesordnung.

■ Theologischer Ausschuss des KVV

Am 28.4.2009 kommt der theologische Ausschuss des Verbandes in Berlin zu seiner letzten Sitzung vor der Mitgliederversammlung zusammen. Dabei wird es auch zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Grundfragenausschuss des VEDD kommen, um zu prüfen, welche Themen und Projekte künftig auch gemeinsam bearbeitet werden können.

Termine im April 2009

28.4.2009

2. Tagung des Theologischen Ausschusses in Berlin

29.4.2009

Vorstandssitzung in Berlin

Vorschau

4.-6.5.2009

Oberinnentagung in Berlin, Diakoniestiftung Lazarus

6.5.2009

Vorstands-AG ‚Neuausrichtung‘ in Berlin

28.5.2009

ViD-Treffen: Abschluss der Vorbereitungen für den Pflegekongress, Berlin ICC

4. Zehlendorfer Verband Nachrichten

Aus dem ZV-Vorstand

■ 20 Jahre Klausurtagung der Schwesternschaften im Zehlendorfer Verband

Bereits seit 20 Jahren findet einmal jährlich die Klausurtagung der Schwestern- und Bruderschaften des Zehlendorfer Verbandes statt. 1989 von Pfarrer Erich Scheurer (Korntal) und Schwester Inge Schreiber (Stralsund) ins Leben gerufen, dient sie den Vorständen seit der Wiedervereinigung Deutschlands, sich geistlich im Dialog zu stärken und fruchtbaren Impulsen weitere Böden zu erschließen. Die diesjährige Tagung fand vom 29. Januar bis zum 1. Februar 2009 statt (Foto siehe Anhang).

Der Gedanke der Klausurtagung, sich nicht ausschließlich auf Geschäftsebene zu treffen, sondern darüber hinaus geistliche Zurüstung zu erhalten, wurde später von Pfarrer Eberhard Lempp (Korntal) und Oberin Beate Kaupp (Weimar) weiter geführt und findet jährlich wechselnd in verschiedenen Häusern statt.

In diesem Jahr gilt der Dank der herzlichen Gastfreundschaft der Diakonieschwernerschaft Herrenberg-Korntal und in besonderem Maße Oberin Ines Sauter und Pfarrer Günter Knoll, die für das leibliche Wohl und ein inspirierendes Rahmenprogramm sorgten.

Zum Thema „Heil und Heilung“ gestalteten Soeur Ute Hampel (Hannover) und Oberin Wilma Strudthoff (Malche Bad Freienwalde) geistliche Übungen, eine Bibelarbeit und einen Vortrag.

In den schwierigen Zeiten des Alltages sind seelische Widerstandskraft und Glaubensstärke in Bezug auf Termindruck, Hektik und Reizüberflutung stetigen Prüfungen ausgesetzt. Sich mehrmals täglich entscheiden zu müssen, will verkraftet werden.

Frau Oberin Strudthoff gelang es mit einem Bibliolog zu Lukas 18,35-43, ein intensives, tief geistliches Miteinander der Gruppe zu erzielen.

Die von Soeur Ute geführte Suche und Auseinandersetzung mit den eigenen ‚Kraftquellen‘ unter salutogenetischen Gesichtspunkten unterstrich die Notwendigkeit der Bewusstwerdung und Übung mentaler Methoden und Techniken, um den Leitungsaufgaben mit den Herausforderungen der christlichen Nachfolge gerecht zu werden.

Trotz der Dichte des Programms konnten die TeilnehmerInnen an einer Vernissage des Altenzentrums Herrenberg teilnehmen. Ein wunderbarer, thematisch passender Abend im Theater Lindenhof Melchingen sowie die Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes rundeten die Tagung ab - sie ließ dabei auch „im Spiegel der Mitschwernerschaft die eigene Schwesternschaft anders und neu erkennen“.

Schwester Christine Jäger-Pfuhl, Weimar

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf:

Nun ist es soweit.... Der Notlagenfonds wurde eingerichtet

Liebe Schwestern, liebe Pfleger,
in der September-Ausgabe der Zeitung ‚Die Diakonieschwester‘ und in verschiedenen

Tagungen haben wir Sie über das Vorhaben „Einrichtung eines Notlagenfonds“ informiert und dabei viele zustimmende und ermutigende Rückmeldungen erhalten. Vielen Dank!

Nun ist es soweit, alle Vorbereitungen für den „Start“ wurden getroffen, so dass wir offiziell zum 1. Januar 2009 den Notlagenfonds einführen konnten.

Kurze Zusammenfassung: Der Notlagenfonds ist eine „Gemeinschaftskasse“, die durch den genossenschaftlichen Gedanken und die Beteiligung Vieler gespeist wird. Jede/r, die/der diesen Fonds unterstützen möchte, füllt eine Teilnahmeerklärung aus und zahlt € 0,50/Monat bzw. € 6,00/ Kalenderjahr (per Einbehalt über das Lohnkonto, per Einzugsermächtigung oder per Dauerauftrag) auf ein speziell eingerichtetes Konto. Die Einnahmen und Ausgaben des Fonds werden von einem Ausschuss verwaltet und überwacht.

Der Ausschuss besteht aus zwei Schwestern des Hauptschwesternrates und einer Mitarbeiterin der Personalabteilung im Heimathaus:

- Schwester Heide Gallas Oldenburg
- Schwester Irene Scherner Rotenburg/ Fulda
- Frau Sabine Hänelt Heimathaus

Gerät eine Person, deren Teilnahmeerklärung dem Ausschuss des Notlagenfonds vorliegt, in eine schwere finanzielle Notlage, kann sie eine Zuwendung aus dem Fonds beantragen. Dieser Antrag, ggf. mit Begründung, wird entweder direkt an den Ausschuss des Notlagenfonds gesandt oder an den personellen Ausschuss des Bezirksschwesternrates, der ihn dann an den Ausschuss im Heimathaus weiterleitet. Nach Prüfung kann der vom Ausschuss festgesetzte Betrag als Zuwendung ausgezahlt werden (max. € 600,--/ Kalenderjahr).

Am Fonds teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler, aktive Schwestern und Pfleger, pensionierte Schwestern, verheiratete Schwestern mit Vereinbarung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ev. Diakonieverein.

Die Teilnahmeerklärung erhalten Sie über Ihre Oberin oder direkt aus dem Heimathaus (Frau Hänelt, Tel. 030/80 99 70 - 750, E-Mail: haenelt@ev-diakonieverein.de).

Wichtige Info für TeilnehmerInnen am Notlagenfonds

Bei Vorliegen einer unterschriebenen Teilnahmeerklärung können wir über die in den Fonds eingezahlten Beträge aus steuerrechtlichen Gründen leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen.

ABER: Wenn Sie keine Teilnahmeerklärung unterschrieben haben oder zusätzlich den Fonds und das genossenschaftliche Prinzip unterstützen wollen, können Sie trotzdem gern in den Fonds einzahlen. Da Sie als NichtteilnehmerIn in diesem Fall keine Zuwendung beantragen können, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung!

Bankverbindung für Spenden:

KD-Bank eG, BLZ 350 601 90, Kontonummer 155 117 90 16

Verwendungszweck: Notlagenfonds/Spende Kto 378021/Name der SpenderIn

Wir freuen uns nun auf viele Rückmeldungen und TeilnehmerInnen!

Burmeister, Berlin I

Oberin Rita

Bitten zu Ostern

Lass mich aufstehen aus meinen Ängsten, damit ich frei leben kann.

Lass mich aufstehen aus meinen Grenzen, damit ich nicht an mich gebunden bin.

Lass mich aufstehen aus meiner Satttheit, damit ich meine Seele spüre.

Lass mich aufstehen aus meiner Blindheit, damit ich die Not der Menschen sehe.

Lass mich aufstehen aus meiner Ruhelosigkeit, damit ich Frieden finde.

Lass mich aufstehen aus Kälte, damit ich Wärme und Güte verschenken kann.

Lass mich aufstehen aus meiner Enge, damit ich selbstlos lieben kann

Lass mich aufstehen aus meiner Starrheit, damit ich weit und offen werden kann.

Lass mich aufstehen aus meiner Schwerfälligkeit, damit ich staunen und danken kann.

Aufstehen, aufbrechen, täglich.....

Bitten zu Ostern

Bleiben Sie behütet!

Dr. Christine-Ruth Müller

C. Christian Klein

Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Lindenstrasse 13
34131 Kassel
Fon: +49 (0) 561/36471
Fax: +49 (0) 561/312955
E-mail: verband@kaiserswerther-
verband.de
Internet: www.kaiserswerther-
verband.de

Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen und
Diakonatsgemeinschaften in
Deutschland e. V.
Glockenstraße 8
14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E-mail: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer
Verband für Evangelische Diakonie
Freiligrathstr. 8
64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E-mail: martin.zentgraf@hdv-
darmstadt.de
Internet: www.hdv-darmstadt.de